



Top 3 „Deutschlands nachhaltigste Kleinstädte und Gemeinden 2013“

Stadt Pfaffenhofen an der Ilm

Die bayerische Kleinstadt Pfaffenhofen a. d. Ilm liegt mit ihren 24.000 Einwohnern im Dreieck Ingolstadt, Augsburg und München. Als wachsende Stadt mit einem derzeitigen und auch in Zukunft erwarteten Bevölkerungswachstum von 0,5 Prozent jährlich steht Pfaffenhofen vor vielfältigen Herausforderungen, u. a. in den Bereichen Flächen- und Ressourcenmanagement, Infrastrukturentwicklung und Stabilisierung der Finanzlage.

Dem setzt die Stadt unter dem Motto „Guter Boden für große Vorhaben“ ein eindrucksvolles, breit angelegtes Maßnahmenpektrum einer nachhaltigen Stadtentwicklung entgegen. Eine Vielzahl dieser Maßnahmen wurde bereits in die Tat umgesetzt. Heute bestimmt ein umfangreiches Konzept, das themenbezogen und unter Miteinbeziehung der Bürger Pfaffenhofens gestaltet wurde, die Leitlinien der Stadtentwicklung.

In Pfaffenhofen wird insgesamt großer Wert auf Bürgerbeteiligung gelegt. Dafür steht das 2008 ins Leben gerufene Aktionsprogramm „PAF und DU“ mit intensivem Bürgerdialog in den Stadtentwicklungsprozessen, wie z.B. bei Zukunftworkshops und Planungswerkstätten („Das Große Mitmischen 2012“). Auch das Jugendparlament, das bereits in siebter Folge seit 1998 tätig ist und den Dachverband der bayerischen Jugendparlamente mit aufgebaut hat, steht als Beispiel für die aktive Beteiligung der Pfaffenhofener am Stadtgeschehen. Die Stadt verfolgt eine transparente Stadtpolitik, indem sie ihre Bürgerschaft durch diverse Online-Dienste, wie z.B. den Livestream der öffentlichen Sitzungen des Stadtrates, miteinbezieht. Akzente setzt die Stadt auch in generationenübergreifenden Bildungs- und Integrationsmaßnahmen. Ziel dabei ist es, alle gesellschaftlichen Gruppen langfristig in das Stadtleben zu integrieren und den Gedanken der Nachhaltigkeit über die Generationen hinweg zu leben. Das Umweltministerium Bayern zeichnete Pfaffenhofen im Jahr 2011 mit dem Gütesiegel „Nachhaltige Bürgerkommune Bayern“ aus.

Pfaffenhofen hat sich zu einem Zentrum für Grüne Technologien und schonende Verfahren entwickelt. Mit seinem innovativen Biomasse-Heizkraftwerk hat die Stadt nach Angaben des Umweltbundesamtes bereits 2001 als erste deutsche Kommune das Klimaschutzziel aus dem Kyoto-Protokoll erreicht. Im Januar 2013 hat der Stadtrat den kommunalen Klimaschutz zum vordringlichen Handlungsauftrag gemacht und den „Aktionsplan 2013–2017“ beschlossen. CO₂-Emissionen sollen bis zum Jahr 2030 mehr als halbiert und somit auf drei Tonnen pro Bürger gesenkt werden. Zudem zeichnet sich die Stadt durch eine lange Bio-Tradition aus und setzte frühzeitig auf die Veredelung, Verarbeitung und Vermarktung regionaler Lebensmittel. Mitgeprägt hat diese Entwicklung die Firma Hipp, die hier seit über 80 Jahren als Familienunternehmen fest verwurzelt ist.

Die Stadt überzeugte die Jury insbesondere auch als Modellkommune für menschen- und unternehmensgerechte Stadtplanung sowie für Flächenressourcenmanagement. Als zukunftsweisendes Modell für eine umfassende nachhaltige Stadtteilplanung steht das ecoQUARTIER, das konsequent am Nachhaltigkeitsgedanken ausgerichtet ist.

Die Jury würdigt die umfangreichen und innovativen Maßnahmen der Stadt Pfaffenhofen erneut mit einer Nominierung in der Kategorie „Deutschlands nachhaltigste Kleinstädte und Gemeinden 2013“.